

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Schneiders Kommentare zur Stadt- und Weltchronik

Wahn! Wahn!
Überall Wahn!
Wohin ich forschend blick
in Stadt- und Weltchronik, ... (Richard Wagner),
„Die Meistersinger von Nürnberg“, III. Akt, 1. Szene

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (privat)
Telefon (privat)
Schneider@muenster.de

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

3. Januar 2026 – No. 28933



In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages haben die USA die „Bolivarische¹ Republik Venezuela“ mit militärischen Mitteln angegriffen, und den demokratisch legitimierten Präsidenten des Landes, Nicolás Maduro, und seine Ehefrau entführt. ²

Die Gefangenen sollen auf einem Kriegsschiff der USA nach New York verschleppt und dort in einem Schauprozess verurteilt werden. Damit dürften die Hoffnungen, die der amerikanische Präsident Donald Trump sich auf den Friedens-Nobelpreis macht, endgültig begraben werden.

Präsident Maduro ist nicht so charismatisch wie sein Amtsvorgänger Hugo Chávez (1954-2013) es war, Maduro ist nicht einmal ein Sympathie-Träger unterster Ordnung, er ist eher das krasse Gegenteil, nämlich extrem unsympathisch. Trotzdem ist der Angriff auf sein Land als eine Demütigung des Volkes und eine schamlose Verletzung der Würde ganz Südamerikas allerschärfstens zu verurteilen. Die USA haben sich damit auf das niedrige Niveau eines Staates begeben, der im Jahr 1960 einen deutschen Staatsbürger aus Argentinien verschleppte, und ihn 1962 ermordete.

Aber das Recht und die Moral sind bekanntlich zwei Huren, wahrscheinlich lesbische Huren, denn Recht und Moral sind gleichgeschlechtlich (*CAVE: sexus, nicht genus*) und sogar ich würde die Straftat verteidigen, wenn sie zum Beispiel einem allseits unbeliebten Fernseh-Komiker in Kiew gegolten hätte.³

Bleiben wir noch bei den berühmten Entführungs-Opfern der USA, und damit meine ich nicht die namentlich unbekannten Gäste aus Afghanistan im Konzentrationslager „Guantanamo“, sondern zum Beispiel den ehemaligen Regierungschef von Panama, Herrn Daniel Noriega.⁴

Manuel Antonio Noriega Moreno (* 11. Februar 1938 laut französischen Gerichtsakten, andere Quellen geben 1934 oder 1940 als Geburtsjahr an,^{[1][2]} in Panama-Stadt; † 29. Mai 2017 ebenda)^[3]; Aliasname: „Cara de Piña“, englisch auch „Pineapple Face“^[4] (deutsch: „Ananasgesicht“) – in Lateinamerika eine pejorative Bezeichnung für pockennarbiges Gesicht^[A 1] – war vom 12. August 1983 bis 20. Dezember 1989 de facto der Machthaber in Panama. Er wurde Ende 1989 bei der US-Invasion gestürzt und verhaftet. 1992 von einem US-Gericht wegen Drogenhandels, Schutzgelderpressung und Verschwörung zu einer Haftstrafe verurteilt, war er bis zu seinem Tod Strafgefangener.



Manuel Noriega (ca. 1990)

Noriega wird oft als ehemaliger Präsident Panamas angesehen. Er selbst verzichtete auf diesen Titel und nannte sich nur „Chef der Nationalgarde“, die später in die Fuerzas de Defensa de Panamá umgewandelt wurde. Am 15. Dezember 1989 ernannte ihn die Nationalversammlung von Panama dennoch zum Regierungschef mit außerordentlichen und zeitlich unbeschränkten Rechten.

Quelle: Wikipedia.org

Ein ähnlich unschönes Schicksal wie Herr Noriega erlitt der frühere Präsident von Honduras, Herr Juan Orlando Hernández.⁵

On 21 April Hernández was extradited to the United States.^{[62][19]} The United States District Court for the Southern District of New York unsealed their indictment, charging him with conspiracy to import cocaine to the United States (21 U.S.C. § 963 (<https://www.law.cornell.edu/uscode/text/21/963>)), as well as firearms charges (under 18 U.S.C. § 924 (<https://www.law.cornell.edu/uscode/text/18/924>)).^[63]

The United States specifically charged Hernández with accepting millions of dollars in bribes from narcotraffickers since 2004, and in particular the Sinaloa Cartel, led by Joaquín "El Chapo" Guzmán. The indictment stated that Tony Hernández collected the bribes using men armed with machine guns; in exchange, Juan Orlando Hernández conspired to protect smugglers from investigation and arrest, specifically providing "access to law enforcement and military information, including data from flight radar in Honduras".^[64]

In a video statement posted on social media, Hernández said he was innocent and that he had been set up by drug traffickers.^[65]

On 10 May 2022, Hernández pled not guilty to all charges and complained about the conditions in which he was being held, with his lawyer describing those conditions as those of a "prisoner of war", and saying they were "psychologically debilitating".^[66]

Hernández's trial began on 21 February 2024 in New York City^[67] and concluded with a guilty verdict on 8 March. On 26 June, he was sentenced to 45 years in prison.^{[68][69]}

Quelle: Wikipedia.org

Allerdings hatte Herr Hernández „Glück im Unglück“: Am 1. Dezember 2025 wurde er von Präsident Trump begnadigt und auf freien Fuß gesetzt.⁶ Diese kleine Ungleichbehandlung könnte vielleicht etwas damit zu tun haben, daß Honduras weniger Erdöl besitzt als Venezuela. Jedenfalls erklärte die US-Regierung heute ausdrücklich, daß sie einen „Regime-Wechsel“ in Venezuela herbeiführen will, und das selbstverständlich „unter der Führung der USA“, denn nur so haben die USA einen unmittelbaren Zugriff auf die größten Erdöl-Lagerstätten der Erde, und sie könnten noch ein wenig damit warten, ihr eigenes Öl zu fördern oder eigene Ölsand- und Ölschiefer-Vorkommen zu suchen und auszuquetschen.

Was wäre für heute ein gutes Schlußwort, ein „Wort zum Sonntag“ sozusagen? — Ah, jetzt weiß ich es wieder:

Ich empfehle in solchen Fällen immer, den Rechtsweg zum Internationalen Gerichtshof⁷ der Vereinten Nationen zu beschreiten. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen folgende Telefon-Nummern zur Verfügung.

Ms Monique Legerman, First Secretary of the Court, Head of Department: +31 (0)70 302 2336
Ms Joanne Moore, Information Officer: +31 (0)70 302 2337
Mr Avo Sevag Garabet, Associate Information Officer: +31 (0)70 302 2394
Email: info@icj-cij.org

* * *

¹ Vgl. Simón Bolívar (1783-1830), „El Libertador“, der „Befreier Südamerikas“.

² Jedem Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea) wäre das Schicksal der Maduros sicherlich erspart geblieben!



“No Nukes versus Nukes” (Atomwaffen)

³ Zu Recht und Moral vgl. ergänzend: Julius von Kirchmann, „Die Werthlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft“, 1848, (44 Seiten).

⁴ Wikipedia.org, URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Manuel_Noriega

⁵ Wikipedia.org, URL: https://en.wikipedia.org/wiki/Juan_Orlando_Hern%C3%A1ndez

⁶ „Von Trump begnadigt: Honduras’ Ex-Präsident aus Haft entlassen“,

ORF, Stand: 02.12.2025 16:53, URL: <https://orf.at/stories/3413269/>

„In USA inhaftierter Ex-Präsident von Honduras freigelassen“,

Die Zeit, Stand: 2. Dezember 2025, 15:36 Uhr,

URL: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-12/usa-juan-orlando-hernandez-honduras-drogenhandel>

„Wegen Drogenhandel in US-Haft: Trump begnadigt verurteilten Ex-Präsidenten von Honduras“,

Der Tagesspiegel, Stand: 02.12.2025, 15:51 Uhr,

URL: <https://www.tagesspiegel.de/internationales/wegen-drogenhandel-in-us-haft-trump-begnadigt-verurteilten-ex-prasidenten-von-honduras-15007916.html>

INTERNATIONAL COURT OF JUSTICE

Peace Palace, Carnegieplein 2, 2517 KJ The Hague, Netherlands
Tel.: +31 (0)70 302 2323 Fax: +31 (0)70 364 9928

Ms Monique Legerman, First Secretary of the Court, Head of Department: +31 (0)70 302 2336

Ms Joanne Moore, Information Officer: +31 (0)70 302 2337

Mr Avo Sevag Garabet, Associate Information Officer: +31 (0)70 302 2394

Email: info@icj-cij.org